

# Märkische Oderzeitung

## Remise-Kündigung ist nicht wirksam

Seelow (ir) Eigentlich wollten die Stadtverordneten dem Kleintierzuchtverein D 336 Werbig-Langsow den Nutzungsvertrag für die Neulangsower Remise zum Jahresende 2008 kündigen. So war es im November vorigen Jahres beschlossen worden. Die Umsetzung des Beschlusses wurde in die Hände der Stadtverwaltung gelegt. Ein verhängnisvoller Fehler, wie sich zeigen sollte.

Denn inzwischen sei klar, dass "nicht die Verwaltung, sondern nur die Stadtverordnetenversammlung die Kündigung aussprechen kann", erklärte Ausschussvorsitzender Roland Bienwald (SPD) in der jüngsten Beratung des Jugend-, Kultur- und Sportausschusses. Denn: Auch der Nutzungsvertrag war damals durch die Stadtverordnetenversammlung geschlossen worden.

Damit kann, das steht nunmehr fest, dem D 336-Verein die Nutzung der Neulangsower Remise in diesem Jahr nicht mehr gekündigt werden. Eigentlich sollte diese zum Herbst wirksam werden.

Roland Bienwald sprach wohl den meisten der in der Beratung Anwesenden aus dem Herzen, als er sagte: "Ich hoffe, der Kleinkrieg zwischen den beiden Werbiger Kleintierzuchtvereinen kann dennoch bald beigelegt werden." Die anwesenden Vertreter sowohl des 1971 gegründeten D 336-Altvereines als auch des 2007 gegründeten Ablegers, des Seelower Kleintierzuchtvereins Ziergeflügel und Exoten D 175 wollten vom eingeräumten Rederecht keinen Gebrauch machen.

Die Mitglieder des Fachausschusses befürworteten den Vorschlag des Ausschussvorsitzenden, zur nächsten Beratung Vertreter beider Kleintierzuchtvereine einzuladen. Erklärtes Ziel der Stadtverordneten und der Verwaltung ist es, eine Nutzung der kommunalen Neulangsower Remise durch beide Vereine zu ermöglichen. Das scheint angesichts verhärteter Fronten im Kleinkrieg derzeit allerdings nur schwer möglich zu sein.

Mittwoch, 11. März 2009 (07:27)